

# Der Funke springt ganz schnell über

**Schulsport** Die Deutsche Herzstiftung kämpft mit ihrem Projekt „Skipping Hearts“ gegen die Bewegungsdefizite der Grundschüler. Beim Basis-Workshop an der Leonberger Schellingschule sind die Viert- und Fünftklässler über zwei Stunden voll bei der Sache. Von Andreas Klingbeil

Ich bin um jedes Kind glücklich, dass zunächst sagt, dass es nicht kann und nicht will und dann bei der Vorführung alle Übungen mitmacht. Das Erfolgserlebnis ist unheimlich schnell da.“ Anke Ruths ist Überzeugungstäterin. Die Physiotherapeutin aus Stuttgart engagiert sich für die Deutsche Herzstiftung im Präventionsprojekt „Skipping Hearts“. In einem zweistündigen Basis-Kurs vermittelt sie den Kindern an Grundschulen die sportliche Form des Seilspringens: das Rope Skipping. Gestern war die Stuttgarterin mit ihrem roten Koffer und vielen Springseilen in der Leonberger Schellingschule zu Gast.

Wenn Lehrerinnen wie Andrea Petsche oder Christina Strobel ihren Schülern erzählen, dass die Klasse bei dem Projekt mitmacht, dann geht bei den Kindern in der Regel zunächst einmal die Klappe runter.

„Manche können ja noch nicht einmal eine Rolle vorwärts.“

Christina Strobel, Lehrerin

Seilspringen ist out. Das ändert sich schnell, wenn sie dann das Springseil in den Händen halten und die ersten Geh- beziehungsweise Springversuche wagen. Da macht es auch nichts, dass die 24 Neun- bis Elfjährigen aus der vierten und fünften Klasse auf die erste große Pause verzichten müssen. Gesprungen wird auf der Stelle oder auch im Laufen, auf beiden Beinen und auf einem, zu zweit mit einem Seil oder in einer Kette zu dritt oder zu viert. Es scheint, als ob den Variationen mit dem so einfachen Sportgerät keine Grenzen gesetzt sind. „Ich habe schon einige Workshops hinter mir, aber die Kinder sind unheimlich kreativ und denken sich immer wieder etwas Neues aus“, sagt die Übungsleiterin.

Weltweit, so heißt es in einer Pressemitteilung der Herzstiftung, ist bereits mehr als jedes fünfte Schulkind übergewichtig. Computer und Fernsehen stehen viel zu oft an der Stelle von Laufen, Springen oder Ballspielen. „Wer Kinder vor späteren Herz-Kreislauf-Leiden und anderen Gesundheitsschäden schützen will, sollte sie deshalb zu mehr und intensiver Bewegung motivieren“, sagt der promovierte Mediziner Hellmut Oelert, Vorstandsmitglied der Deutschen Herzstiftung. Mit dem „Skip-



Die Kinder der Schellingschule entdecken in der Georgiihalle ein altes Sportgerät neu.

Foto: Andreas Gorr

ping Hearts“ ist der Verein präventiv tätig. Als erstes Bundesland nahm Rheinland-Pfalz teil. Es folgten Schulen in Hessen, Baden-Württemberg, Berlin, Bayern und im Saarland. Bundesweit kommt die Stiftung bereits auf mehr als 3000 Workshops mit über 150 000 Kindern.

Ausdauer und Koordination sind beim Seilspringen gefordert. Die Kinder in der Georgiihalle scheinen dennoch nicht müde zu werden. Selbst nach zwei Stunden Programm sind sie noch voll bei der Sache und hören bei der Ansage für neue Übungen ruhig und konzentriert zu. Lehrerin Christina Strobel staunt: „Manche können ja noch

nicht einmal eine Rolle vorwärts. Ich bewundere, mit welcher Ausdauer sie hier dabei sind.“ Anke Ruths hofft, dass von diesem Eifer auch etwas in den Alltag mitgenommen wird. Der Vorteil beim Seilspringen: „Die Kinder können das Seil überall hin mitnehmen und zwischendurch ein bisschen springen.“

Der Bazillus ist ansteckend. Als die 24 Workshop-Teilnehmer das Erlernte rund 60 Dritt- und Vierklässlern vorgeführt haben, dauert es nicht lange, bis alle 85 Schüler in der Georgiihalle ihre Seile schwingen. Seilspringen war gestern – Rope Skipping ist in.

## VORSORGE-PROJEKT

**Herzstiftung** Die Deutsche Herzstiftung wurde 1979 gegründet und hat inzwischen mehr als 77 000 Mitglieder. Hauptaufgabe ist, Patienten über Herzkrankheiten zu informieren. Darüber hinaus ist der Verein aber auch durch bundesweite Aufklärungskampagnen und Forschungsprojekte bekannt.

**Seilspringen** Der Basis-Workshop ist der Einstieg in das Gesamtprojekt „Skipping Hearts“. Anmelden könne sich alle dritten oder vierten Klassen. Jede Schule kann nur einmal pro Schuljahr mit einer Klasse teilnehmen. *kli*

## Aus den Vereinen

### Fußball

#### Sichtung der Talente

Der VfL Sindelfingen veranstaltet am Sonntag, 14. April, von 9.30 bis 12 Uhr im Floschenstadion wieder einen Talenttag für Nachwuchsspielerinnen der Jahrgänge 1999 und jünger. Gesucht werden ehrgeizige, junge Fußballerinnen mit dem Ziel, in den beiden höchsten Spielklassen der Juniorinnen (Bundesliga, Oberliga) zu spielen. Im Anschluss an das Sichtungstraining haben die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, das Bundesligaspiel der VfL-Frauen gegen den SC Bad Neuenahr kostenlos zu besuchen. *kli*

### Sportcamp

#### Umfassendes Angebot

Das 2. Oster-Sportcamp des Vereins Sportplatz Korntal-Münchingen lässt sich auf einen kurzen Nenner bringen: 65 Kinder, 16 Sportarten. Die Palette reichte von Fußball über Feld-



Gaudi: Skispringen in der Halle Foto: privat

Hockey, Handball, Tischtennis, Volleyball, Badminton bis hin zum Schwimmen. Eine Winterolympiade in der Halle mit Eisschnelllaufen, Biathlon, Rodeln, Bobfahren und Skispringen durfte ebenfalls nicht fehlen. Um das Angebot zu gewährleisten, waren zwölf Betreuer und rund 20 Trainer im Einsatz. *kli*

### TSF Ditzingen

#### Hauptversammlung

Die Mitglieder der TSF Ditzingen treffen sich am Freitag, 12. April, im Bürgersaal des Rathauses zur Hauptversammlung. Unter anderem stehen Wahlen (Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Finanzvorstand, Kassenprüfer) auf der Tagesordnung. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. *kli*

# Mehr Konkurrenz in den eigenen Reihen

**Tischtennis** Das neue, deutschlandweit eingeführte Ranglistensystem hat sich inzwischen etabliert. Von Thomas Holzapfel

Seit der vergangenen Saison ist das sogenannte Tischtennis-Ranking (TTR) Grundlage für die Einstufung aller Spieler. Die Ergebnisse aller Akteure auf Punktspiel- und Turnierebene wurden in den letzten Jahren im Computer erfasst, basierend auf den daraus ermittelten TTR-Werten erfolgt die Einordnung in den jeweiligen Mannschaften eines Vereins. Inzwischen werden bei offiziellen Turnieren auch die Leistungsklassen nach diesem Ranking eingeteilt.

Im Tischtennisbezirk Böblingen stößt das neue System auf überwiegend positive Resonanz. Für einige ist es aber auch noch nicht ganz ausgereift. Gunther Mangold von der TTG Leonberg/Eltingen bemängelt die fehlende menschliche Komponente. „Wir haben beispielsweise einen Spieler bei uns im Verein, der auf Grund früherer Leistungen eine hohe Punktzahl hat, aber inzwischen gesundheitlich angeschlagen ist und gerne weiter unten aufgestellt werden möchte“, sagt Mangold. Marc Nikolussi vom TSV Höfingen findet die Zu- und Abgänge, wenn Spieler mit deutlich unterschiedlichen TTR-Werten aufeinander treffen, zu hoch. „Schlechte Tage werden übermäßig hart durch Punkteinbußen bestraft“, sagt der Spielbetriebsleiter des TSV.

#### Jugendbonus für U-18-Spieler

Durchweg positiv ist die Meinung bei Thomas Hering von der SpVgg Aidlingen, auch bezogen auf den existierenden Jugendbonus für Nachwuchsspieler unter 18 Jahren. „Das Online-Ranking wird gerade von den Jugendspielern auf besondere Art und Weise beachtet. Der Jugendbonus ist gerechtfertigt, da sich die meisten Jugendlichen ja auch stetig verbessern. Allerdings sollten die Youngster aufpassen, dass sie sich nicht zu sehr auf das Punktesystem fixieren. Das kann dazu führen, dass nicht befreit genug aufgespielt wird“, so Hering.

Marc Hauser, Spielbetriebsleiter beim TSV Steinenbronn, gewinnt dem neuen Modus überwiegend Positives ab. „Ich finde, durch das Ranking hat der Konkurrenzdruck in den eigenen Reihen zugenommen, und das wirkt sich positiv auf die Leistung

der Einblick in die aktuelle TTR-Entwicklung ohne Gebühren möglich sein.“

Böblingens Spielbetriebsleiter Carsten Nестele, seit vielen Jahren erfahrener Turnierausschreiber, steht der noch recht neuen Ermittlung der Spielstärke offen gegenüber. „Vor allem in der klassenübergreifenden Einstufung einzelner Spieler sind wir hier im Vergleich zum alten System einen großen Schritt weiter. Schwächen bestehen allerdings noch verbandsübergreifend, hier muss sich das Punktesystem erst auf einem gleichen Level einspielen“, sagt Nестele.

#### Objektives Vergleichskriterium

Aus Sicht des Tischtennisverbands hat sich in den vergangenen Monaten auch einiges geändert, was den administrativen Aufwand in der Geschäftsstelle betrifft. „Die Vergleichbarkeit der Aufstellungen und Bilanzen in den verschiedenen Spielklassen ist deutlich besser geworden. Viele Diskussionen, die früher in den Sportausschüssen geführt wurden, sind jetzt überflüssig, weil es nunmehr ein objektives Kriterium gibt“, sagt Mitarbeiter Wolfgang Laur von der Geschäftsstelle in Stuttgart.



Hat Verbesserungsvorschläge für das neue Ranglistensystem: Gunther Mangold Foto: A. Gorr

# Top-Ergebnisse kommen von Ralph Ballhorn

**Sportschießen** Liegendschützen machen es bei Kreistitelkämpfen spannend. Von Albert Kraushaar

Der Schützenkreis Leonberg hat über einen Zeitraum von vier Wochen die Kreismeisterschaft 2013 absolviert, die Siegerehrung findet am Freitag, 12. April, im Hans-Weinbrenner-Saal im Schützenhaus Merklingen statt. Über 500 Starts hatte Kreissportleiter Dieter Rast (Heimsheim) mit seinem Helferteam zu bewältigen, in der Siegerliste sind überwiegend die bekannten Namen aus der Szene zu finden.

Die Disziplin Luftgewehr war bei den Männern (Christian Godde/381 Ringe/SV Wimsheim, Klaus Kessler/377/SV Hemmingen, Pascal Strobel/373/SG Höfingen) und bei den Frauen (Sonja Streckfuß/389, Judith Stahl/379/beide SG Höfingen, Sabrina Schmidt/375/SV Hemmingen) von klaren Ergebnisabständen geprägt. Beim Nachwuchs entschieden Maximilian Fischer (163/SV Heimsheim) und Katja Gutekunst (177/SV Heimsheim) die Schülerklasse (absolviert nur ein 20-Schuss-Programm) für sich. Die Jugendklasse ging an Eric Wustmann (374/SV Hemmingen) und Filomena Galluccio (357/SV Hirschlanden). Zwei positive Überraschungen gab es bei der Entscheidung der B-Junioren. Maik Oberndorfer von der SG Höfingen glänzte mit 375 Ringen, in der Juniorinnen-Konkurrenz sattelte Corinna Rapp vom SV Merklingen mit 376 sogar noch einen Ring drauf. Dagegen schloss der Höfinger Moritz Stadler bei den A-Junioren mit 326 Ringen deutlich unter Wert ab, seine Vereinskollegin Carina Weimer setzte sich mit 367:362 gegen Sarah Embacher vom SV Hirschlanden durch. In den Altersklassen erzielten deren Kollegen Ralph Ballhorn (383) und Ursula Seeger (373) die sportlich wertvollsten Ergebnisse.

Bei den Aufgelegt-Schützen blieben die Ergebnisse durchweg hinter den aus dem Ligabetrieb gezeigten Leistungen zurück. Norbert Struck (Senioren A/290), Jürgen Streich (Senioren B/293), Edgar Bichler (Senioren C/289) und Elisabeth Godde (286/alle SV Wimsheim) kamen noch am besten weg.

Die Nachwuchsarbeit im Luftgewehrdreistellungskampf kommt über eine Stiefkindrolle immer noch nicht hinaus. Einzig Heimsheim (Maximilian Fischer/256 und Katja Gutekunst/277) in der Schülerklasse, sowie Hemmingen (Eric Wustmann/287 wiesen hier ansprechende Ergebnisse vor. Sportlich rückläufig sind die Leistungen beim Schießen auf der 100-Meter-Distanz wo die Männer (Klaus Kessler/279/SV Hemmingen) klar im Schatten von Angela Gritzbach (286/SV Heimsheim) standen.

Richtig spannend waren dagegen die Entscheidungen beim Olympischen Kleinkaliber-Liegendkampf. Die Schützenklasse gewann Matthias Stütz (586/SV Hirschlanden) vor den ringgleichen Dieter Rast (SV Heimsheim) und Michael Berger (SV Hirschlanden/beide 583). Diese Entscheidung stand klar im Schatten der Altersklassenschützen Ralph Ballhorn (589) und Ronald Röhl (588). Die beide Hirschlander waren nach fünfzig Schuss noch ringgleich. Erst in der letzten Zehnerreihe sicherte sich Ballhorn mit 99:98 Ringen den Titel. Ballhorn sorgte auch in der Königsdisziplin Kleinkaliber international 120 mit 1124 Ringen, sowie beim kleinen Kleinkaliberdreistellungskampf mit 277 Ringen für Glanzlichter bei den Titelkämpfen.

### TSV Eltingen

#### Mit dem TSV Eltingen fit in den Frühling

Die Fitnessabteilung des TSV Eltingen und die AOK veranstalten am Samstag, 13. April, auf dem TSV-Sportgelände einen gemeinsamen Gesundheitstag. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung für die einzelnen Angebote ist nicht erforderlich. Mitzubringen ist lediglich Sportbekleidung drinnen und draußen. Das Programm: Begrüßung (10 Uhr), Schnupperangebot Nordic Walking (10.15 Uhr, Stadion), Idogo Walking (10.40 Uhr, Stadion), Core Training/Functional Fitness (10.50 Uhr, Große Halle), Ernährungsvortrag (11.10 Uhr/Clubraum), Flexi-Bar (11.30 Uhr, Große Halle), Rückenfit und Entspannung (11.50 Uhr, Kleine Halle), Einführung ins Joggen/Anfänger Laufen (12.15 Uhr, Stadion), Balance/Stepp (12.15 Uhr, Große Halle), Wirbelsäule aktiv mit dem Redondo Ball (12.30 Uhr, Kleine Halle), „5 Esslinger“ – Trainings- und Mobilisationsübungen für Menschen in der zweiten Lebenshälfte (13 Uhr, Kleine Halle), Dance Latino/Salsa (13.30 Uhr, Große Halle). *kli*